

HEIMATGESCHICHTEN

— Schlaglichter auf die extreme Rechte an der Saar —



Eine Schriftenreihe der

Antifa Saar / Projekt AK

In Zusammenarbeit mit dem Antifaschistischen Autor_innenkollektiv



INHALT

Einleitung	5
Naziterror	7
Konkretes	11
Gefahrenpotential	18
Blood and Honour Section Saar	19
Hammerskins und Kameradschaftsszene	19
Stahlhelm Landesverband Saar	20
Kontakte und Überschneidungen mit legalen Strukturen	21
Waffenfunde bei Neonazis aus dem Saarland und der Region	21
Fazit	25
Unvollständige Chronologie des nazistischen Terrors im Saarland 1990 - 2015	26
Die Saar-AfD – Ganz weit rechtsaußen	27
Die Autokratie des Josef Dörr	27
„Dieser Feuersturm wird alles hinwegfegen und vernichten, was schlecht ist“	28
Die Saar-AfD und die Neonazis	30
Rücktritt und Rücktritt vom Rücktritt	33
Auflösung des Landesverbands	33
AfD macht mit „Aufbaugruppe“ Bock zum Gärtner	34
Rechtes AfD-Schiedsgericht kassiert Auflösung	35
Unterstützung für Dörr und Co vom extrem rechten Flügel	37
Der Landesparteitag am 17. April: Querelen und Tumulte	40
Der Wahnsinn des Mirko Welsch	42
Bundesparteitag beschließt Auflösung des Saar-Landesverbands	43
Hakenkreuz-Orden und „KZ-Geld“: Der Spitzenkandidat für die Landtagswahl	44
Saar-AfD: Wohlige Heimat für Geschichtsrevisionisten	44
Der AfD die Räume nehmen	46
Die AfD ist eine Bedrohung. Für uns alle.	47
„Deutsch ist die Saar“ –	
Rechte Studentenverbindungen in Saarbrücken	49
Ein Buch sorgt für – ein bisschen – Unruhe	49
„Neger lynchen“ und ein Brief vom „Jüdischen Weltkongress“	54
Herr Rossi sucht die Mitte	57
Vorsicht, „Zimmer frei“! – Die Saarbrücker Burschenschaft Germania	58
„No Woman No Cry“ – das Frauenbild in den Männerbünden	61
Schlussbetrachtung	65
Weiterführende Literatur zum Thema	68
Schlusswort	69
Anhang	71
Personenregister	71
Bildquellen	72
Organisationsverzeichnis	73

Heimatgeschichten,
Schlaglichter auf die extreme Rechte an der Saar
Band 1
©Saarbrücken 2016

Herausgegeben von:
Antifa Saar / Projekt AK
in Zusammenarbeit mit dem Antifaschistischen Autor_innenkollektiv

Druck:
Tipografia Georgi
Strada Silvestru 101
020733 Bukarest
Rumänien

Bezug über:
Antifa Saar / Projekt AK
Postfach 103207
66032 Saarbrücken
info@antifa-saar.org

Preis: 5 Euro

Eigentumsvorbehalt:
Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist diese Broschüre Eigentum
des/der Absender_in bis sie an die Gefangenen ausgehändigt ist.
Zur-Habe-Name ist keine Aushändigung im Sinne des Vorbehalts.
Nicht ausgehändigte Exemplare sind unter Angabe des Grundes der
Nichtaushändigung an den/die Absender_in zurückzusenden. Wird
die Broschüre nur teilweise ausgehändigt, ist der restliche Teil unter
Angabe des Grundes and den/die Absender_in zurückzusenden.

Liebe Leser_innen,

Ihr haltet hier den ersten Band einer Schriftenreihe der Antifa Saar / Projekt AK in Zusammenarbeit mit dem Antifaschistischen Autor_innenkollektiv in den Händen. Mit dieser Schriftenreihe sollen Rechercheergebnisse und Analysen der letzten Jahre rund um die extreme Rechte, ihre Ausläufer und menschenfeindlichen Positionen in der vermeintlichen bürgerlichen Mitte beleuchtet und vor allem einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Spätestens seit dem Jahr 2014 beginnt auf den Straßen und im Internet eine Mobilmachung rassistischer und völkischer Initiativen.

Ob Pegida oder „Nein zum Heim“-Initiativen, überall in Deutschland formierte sich ein rechter Mob der begann, mit Blockaden von Flüchtlingsunterkünften und Brandanschlägen diejenigen zu terrorisieren,

die nicht in ihr völkisches Weltbild passen. Diese Mobilmachung geht einher mit zunehmenden Erfolgen der sogenannten Alternative für Deutschland, AfD.

Erst im Jahr 2013 gegründet, feiert sie mit ihrer rassistischen und deutschnationalen Politik einen Wahlerfolg nach dem nächsten.

Während AfD-Vertreter_innen in Talkshows und bei Demonstrationen dazu aufrufen, das Heft in die eigene Hand zu nehmen, weil „die da oben“ untätig seien oder gegen die Interessen „des eigenen Volkes“ handelten, rufen Teile des Mobs „Wehrt euch!“ und leiten aus „Wir sind das Volk“-Rufen ihren eigenen Herrschaftsanspruch ab. Die Forderung nach einem Schusswaffengebrauch gegen Flüchtlinge ist hier nur der bekannteste Ausfall von AfD-Politiker_innen.

So verwundert es auch nicht, dass einige diesen Worten dann Taten folgen lassen und Anschläge auf Asylbewerber_innenunterkünfte und/oder politische Gegner_innen verüben.

Im Jahr 2015 wurden im Schnitt mehr als jeden zweiten Tag Flüchtlingsheime angegriffen, beinahe jede Woche wurden Unterkünfte oder Gebäude, die als solche geplant waren, angezündet.

Parallel zum rechten Terror steigen die Erfolge der AfD.

Doch Brandanschläge und rechter Terror sind nichts Neues. Bereits vor 25 Jahren kam es zu einer ganzen Serie von Anschlägen, auch damals

vermehrt gegen Asylbewerber_innenheime und Wohnhäuser von Nicht-Deutschen.

Auch damals führten Parteien parallel dazu eine Kampagne gegen Flüchtlinge unter dem Motto „Das Boot ist voll“.

Ging damals die Mobilmachung vor allem von Konservativen, allen voran der CDU, aus, rekrutiert die AfD heute Teile ihrer Führungskräfte aus dem konservativen Bildungslager und Burschenschaften.

Im Saarland stehen hierfür exemplarisch Marc Teuert von der Jungen Alternative und Reinhard Latza als ehemaliger Schatzmeister des saarländischen Landesverbands.

Es wäre nicht nur zu einfach, sondern auch zu schön um wahr zu sein, die Aktivitäten von Nazis auf die leicht zu identifizierenden Rassekämpfer zu beschränken. Die Präsenz von Nazis in bürgerlichen Zusammenhängen zu leugnen, heißt, diese generell zu verharmlosen.

Die Beiträge dieses Bandes haben erneut gezeigt, dass saarländische Nazis in allen gesellschaftlichen Kreisen zu finden sind. Es gibt sie natürlich immer noch: Bestvernetzte, mordende und bis zu den Zähnen bewaffnete Naziterroristen, die Anschläge auf Wohnheime, Ausstellungen und antifaschistische Organisationen verüben. Daneben sind jedoch die nicht zu verharmlosen, die zu rechten Organisationen Anknüpfungspunkte bieten und in bester NS-Tradition stehen.

So war eine Burschenschaft wie die Ghibellinia zu Prag lange Zeit im universitären Betrieb anerkannt und nur zu gut im elitären Mainstream integriert. Und auch die saarländische AfD, die derzeit auch aus dem bürgerlichen Spektrum Anfeindungen erfährt, rekrutiert ihr Führungspersonal

aus dem Sumpf gescheiterter Politikerkarrieren der saarländischen Parteienlandschaft. Von kriminellen Gewalttätern über die bürgerlichen Parteien bis hin zu universitär verwurzelten Burschenschaften sind Nazis fest mit der deutschen Mitte ver kittet.

Es gilt daher Nazis dort, wo sie sind, zu benennen und zu bekämpfen. Ob an der Universität, auf der Arbeit oder auch in der Kneipe soll ihnen die bürgerliche Maske vom Gesicht gerissen werden. Dabei sind weder der Staat, noch die etablierten Parteien, noch die Organe der Presse willens oder in der Lage, dies wirkungsvoll zu leisten.

Trotz zahlreicher Ermittlungen, Verbotsverfahren und kritischer Artikel werden weder dem rechten Terror noch dem das brennende Flüchtlingsheim beklatschenden Mob Einhalt geboten. Im Mahlstrom des nationalen Duseles gefangen erweisen sich die Leitartikel, Lichterketten und legislativen Lösungsversuche letztendlich nur als verzweifelte Rufe aus der Masse der Volksgemeinschaft.

Es ist daher nicht nur spätestens jetzt geboten, sich mit anderen Antifaschist_innen zu solidarisieren und zu verbünden, sondern diesen Antifaschismus auch allen Repressionen zum Trotz zu leben. Den gutmütigen Glauben, dass die „politisch Verantwortlichen“ dazu da sind, „das Naziproblem zu lösen“, in all seiner Beschränktheit fallen zu lassen, ist hierbei die Voraussetzung, Nazis überhaupt wirkungsvoll zu bekämpfen.

Nur in der Befreiung des Verstandes aus diesem Bewusstsein liegt auch der Schlüssel zur befreiten Gesellschaft.

*Antifa Saar / Projekt AK
und Antifaschistisches Autor_innenkollektiv
im Dezember 2016*

PERSONENREGISTER

- Beisicht, Markus, S. 53
 Best, Otfried, S. 30
 Böhnhardt, Uwe, S. 7, 18
 Breivik, Andreas, S. 18
 Brenner, Timm, S. 63
 Brett Eberhardt, S. 36
 Conrad, Gabriele, S. 31f
 Dörr, Michel, S. 27
 Dörr, Josef, S. 27ff, 38, 40ff, 47
 Driesang, Dirk, S. 40
 Fanara, Antonio, S. 22
 Frank, Karl Hermann, S. 50
 Friedrich, Hans-Peter, S. 18
 Funke, Hajo, S. 37
 Gabriel, Günther, S. 58
 Gauland, Alexander, S. 36, 48
 Goebbels, Joseph, S. 29
 Günzel, Reinhard, S. 53
 H., Eric, S. 22
 Hecker, Lutz, S. 27 ff, 31, 33f, 36f, 40f, 43
 Heise, Thorsten, S. 37
 Heither, Dietrich, S. 54, 60
 Henn Walter, S. 59
 Höcke, Björn, S. 29, 36 ff, 48
 Hoffmann, Johannes, S. 59
 Immesberger, Matthias, S. 60, 63
 Jauch, Günther, S. 37
 Jünger, Lothar, S. 31f
 Jury, Hugo, S. 50f, 54
 Kallina, Bernd, S. 53
 Kandar, Niels, S. 66
 Kemper, Andreas, S. 37f
 Kirsch, Harry, S. 30ff
 Klein, Hans-Joachim, S. 44
 Klesmann, Rüdiger, S. 40
 Klimmt, Reinhard, S. 51
 Knapp, Philippe, S. 56
 Köth Lothar, S. 59
 Kubitschek, Götz, S. 37
 Lohschütz, Torben, S. 52
 Ladig, Landolf, S. 37
 Latza, Reinhard, S. 6, 35, 43, 63, 67
 Linneweber, Volker, S. 51f, 55f
 Lucke, Bernd, S. 29, 36
 Martin, Christian, S. 52
 Maaßen, Hans-Georg, S. 34
 Mandic, Dubravko, S. 36, 38
 Marley, Bob, S. 60
 Marx, Peter, S. 31f, 41
 Meiser, Klaus, S. 51
 Mörsdorf, Patrick, S. 17
 Müller, Peter, S. 13, 51
 Müller, Markus, S. 43
 Müller, Dieter, S. 41
 Müller, Monika, S. 27, 40, 43
 Müller, Rudolf, S. 27ff, 32, 40, 43f, 47
 Müller, Mathias, S. 17
 Mundlos, Uwe, S. 7, 18
 Neu, Carlos, S. 16
 Ostermann, Hartmut, S. 57f
 Paulmann, Lutz, S. 50, 63
 Petry, Frauke, S. 28, 34, 39, 46, 48
 "Pulver-Kurt", S. 22
 Pulvermüller, Markus, S. 22
 Reinhardt, Ulrike, S. 31, 40
 Rossi, Dominique-Christian, S. 57f, 63, 66
 Sarlak, Ahmet, S. 16
 Schettle, Michael, S. 41
 Schindler, Gerhard, S. 27
 Schlierer, Rolf, S. 53
 Schmeja, Franke Michael, S. 62f
 Schmidt, Josias, S. 35, 63, 66f

Schneider, Heinrich, S. 59
Schulz, David, S. 17
Spoerhase, Willi, S. 59
Süßdorf, Jacqueline, S. 42
Theis, Roland, S. 55
Trampert, Johannes, S. 29
Ulrich, Hubert, S. 28
Vieweg, Olaf, S. 41
Voigt, Wilfried, S. 49, 51f
von Storch, Beatrix, S. 38ff, 46
Woll, Gabriel, S. 52

Wagner, Jörg, S. 52
Wagner, Sascha, S. 30, 40
Wallus Kevin, S. 63
Weinzinger, Lutz, S. 53
Welsch, Mirko, S. 38, 42
Weyer, Felix, S. 43, 63
Wirth, Christian, S. 53, 67
Wolf, Karl Hermann, S. 50
Yeboah, Samuel Kofi, S. 14
Zschäpe, Beate, S. 7, 18

BILDQUELLEN

- S. 11 Frankfurter Allgemeine 10.12.2011 - Oliver Georgi und Thomas Holl
S. 13 Frankfurter Allgemeine vom 04.12.2011.
S. 21 „Kein schöner Land“, Broschüre der Antifa Saar.
S. 28 http://www.sol.de/storage/scl/repl-saarbruecker-zeitung/saarbruecker-zeitung.de/import/sbm_man/region/2595042_m1w930q90v3336_sn-dorr-josefscherer_8289-GDV61BT0V.1-ORG_CCIDIM-019.jpg?version=1457984251 (Saarbrücker Zeitung)
S. 28 Facebook AfD Kreisverband Saarbrücken-Stadt, <https://www.facebook.com/1670842953127711/photos/a.1674626932749313.1073741828.1670842953127711/1674626909415982/?type=3&theater>
S. 31 Homepage der AfD: http://www.afdsaarland.de/wp-content/uploads/2015/11/MG_729hz4.jpg, http://www.afdsaarland.de/wp-content/uploads/2015/11/MG_7326.jpg, Bild unten rechts: Saarbrücker Zeitung, <http://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/saarbruecken/saarbruecken/Deutsche-Kunst-und-Kultur-Gegendemonstrationen-Landtage-der-deutschen-Bundeslaender-Rechtspopulistische-Parteien;art446398,5954859>
S. 39 <https://www.facebook.com/4674537134342067/photos/a.527619697417607.1073741828.46745371344206/527618514084392/?type=3&theater-2016/04/24-15:07:07>
S. 42 Bild.de vom 20.03.2016
S. 51 Wikipedia
S. 55 Screenshot von www.ghibellinia-prag.de
S. 63 Antifa Saar / Projekt AK im November 2012
S. 67 Antifa Saar / Projekt AK im November 2012

ORGANISATIONSVERZEICHNIS

Akademische Burschenschaft Allemannia Graz, S. 56
Alternative für Deutschland (AfD) S. 5f, 27-49, 69
Blood & Honour, S.19
Bund Freier Bürger (BFB), S.57
Bundesinteressengemeinschaft (BIG) Homosexuelle in der AfD, S. 42
Bürgerlich Demokratischen Partei (BDP), S. 42
Burschenschaft Germania, S. 34, 43, 58, 60ff
Burschenschaft Ghibellinia zu Prag in Saarbrücken, S. 49, 50ff
Burschenschaftliche Gemeinschaft (BG), S. 65
CDU, S.6, 13, 27, 51, 55
Corps Frankonia Prag, S. 60ff
Dachverbände Deutsche Burschenschaft (DB), S. 52, 60, 66
Demokratischen Partei Saar (DPS), S. 59f
Die Grünen, S.27f, 48
Die Linke, S. 65
FDP, S.57f
Freie Bürger Union (FBU), S. 27, 30f, 36, 41
Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP), S.20
Hammerskins, S.20
Heimatkundliche Verein Köllertal e.V., S. 46
Hochschulgruppe Aktive Idealisten, S.54
Initiativgruppe Hindenburgturm, S. 46
Junge Alternative S. 34, 67
Junge Freiheitliche, S. 57
Jusos Saar, S.54
Linksjugend.Saar, S.54
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) S. 21ff, 30ff, 56, 66f,
Nationaler Widerstand Zweibrücken, S. 12
Nationalsozialistischer Untergrund (NSU), S. 7-26
NSDAP, S. 9, 50, 59
NSDAP/AO S. 9
Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes,PEGIDA, S. 5,
Patriotische Plattform, S.38
PDS, S.15
Saarländer gegen Salafisten (SageSa), S.30ff, 36, 40
SPD, S. 51
Stahlhelm e.V., S. 20
Sudetendeutsche Landsmannschaft, S. 60
Verfassungsschutz, S.8, 19, 21ff, 34, 52
Weiße Wölfe Terrorcrew, S.12



Band 1

- ▶ **Naziterror**
- ▶ **Die Saar-AfD** – Ganz weit rechtsaußen
- ▶ **„Deutsch ist die Saar“** – Rechte Studentenverbindungen in Saarbrücken